

Arndt, Ernst Moritz: 21. (1814)

- 1 Man schilt mein Deutschland einen Greis,
- 2 Zu kalt und zu verständig,
- 3 Ich aber schelt': »Er ist zu heiß,
- 4 Der Junge, zu lebendig,
- 5 Ein Junge noch, doch hoffnungsvoll
- 6 Bei allen tollen Streichen!
- 7 Und grade darum darf und soll
- 8 Die Hoffnung mir nicht bleichen.
- 9 Kann man den wilden Jugendmut,
- 10 Der schäumt und bäumt, nur binden,
- 11 So wird er sein verlornes Gut,
- 12 Die Freiheit, wiederfinden.«

(Textopus: 21.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59778>)